

Vortrag auf dem fit4future Kongress  
2018 in Bad Griesbach

# Elternpartnerschaft und Gesundheit in der Schule

von

Michael Töpler, M.A.

Zum Ablauf:

Während des Vortrages haben Sie an drei Stellen eine Auswahl, welches Thema vertieft behandelt wird. Bitte stimmen Sie dann durch aufstehen ab!

# Michael Töpler

Geschäftsführer TEDCO GmbH

Fachreferent „Eltern und Schule“ des  
Grundschulverbandes e. V.

Studium der Philosophie, Geschichte und Literaturwissenschaft in Bielefeld

Tätigkeit als Philosophischer Berater

Mitglied im Themennetzwerk Bildung der National Coalition zur Umsetzung der  
UN- Kinderrechtskonvention in Deutschland

# Übersicht

## Was ist Elternpartnerschaft/-mitwirkung?

- > Beispiele aus verschiedenen Ebenen

## Elternpartnerschaft aus wissenschaftlicher Perspektive

- > Die Kontroverse Sacher - Betz

## Gesundheitsthemen in der Schule

- > Ernährung, Bewegung und Psychische Gesundheit

## Partizipation

- > Anregungen für die Praxis

# Was ist Elternmitwirkung?

## Formale Mitwirkung: Gremienarbeit

TEDCO Lexikon der Elternmitwirkung

Mitwirkung im Schulleben: Feste, Ausflüge, praktische Hilfen

Was sind die Voraussetzungen für eine gelingende  
Zusammenarbeit?

Rollenbilder und Konzepte von Partnerschaft

# TEDCO - Lexikon der Elternmitwirkung

## Begriffsklärung:

Es gibt in allen deutschen Bundesländern Gremien an der Schule, in denen sich Eltern beteiligen. Auf der Ebene der gesamten Schule gibt es in der Regel ein reines Elterngremium und ein Gremium gemeinsam mit Lehrkräften und häufig auch mit Schülerinnen und Schülern. Auf Stadt und Kreisebene gibt es meistens ebenfalls gesetzlich verankerte Gremien, ebenso auf der Landesebene.

Der nachfolgenden Tabelle können Sie entnehmen, wie die Gremien in den jeweiligen Bundesländern heißen und wo die Elterngremien bzw. Gremien, in denen Eltern mit anderen zusammenwirken, im Landesschulrecht geregelt sind. Eine Übersicht über die schulrechtlichen Regelungen der Bundesländer finden Sie unter <https://www.kmk.org/dokumentation-und-statistik/rechtsvorschriften-lehrplaene/uebersicht-schulgesetze.html>.

Bundesland	Klasse	Schule (nur Eltern)	Schule (Eltern, LuL, SuS)	Stadt / Kreis	Land	Schulrechtliche Regelungen
Baden-Württemberg	Klassenpflegschaft (§ 56)	Elternbeirat (§ 57)	Schulkonferenz (§ 47)	Gesamtelternbeirat (je Schulträger, § 58)	Landeselternbeirat (§ 60); Landesschulbeirat (§ 71)	SchG (§§ 55-71) <a href="http://www.landesrecht-bw.de/portal/?quelle=jlink&amp;query=SchulG+BW&amp;psml=bsbawueprod.psml&amp;max=true">http://www.landesrecht-bw.de/portal/?quelle=jlink&amp;query=SchulG+BW&amp;psml=bsbawueprod.psml&amp;max=true</a>
Bayern	Klassenelternversammlung (Art. 64)	Elternbeirat (Art. 64-68)	Schulforum (Art. 69)	Gemeindeelternbeirat (Art. 64), Verbundelternbeirat (Art. 64)	Landesschulbeirat (Art. 73)	BAYEUG (Artikel 62-73) <a href="http://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BayEUG&gt;true">http://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BayEUG&gt;true</a>
Berlin	Elternversammlung (§ 89)	Gesamtelternvertretung (§ 90)	Schulkonferenz (§ 75-78)	Bezirkselfternausschuss (§ 110)	Landeselternausschuss (§ 114), Landesschulbeirat (§ 115)	SchulG (§§ 75-78, 88-91, 110-115) <a href="http://gesetze.berlin.de/portal/?quelle=jlink&amp;query=SchulG+BE&amp;psml=bsbeprod.psml&amp;max=true&amp;aiz=true">http://gesetze.berlin.de/portal/?quelle=jlink&amp;query=SchulG+BE&amp;psml=bsbeprod.psml&amp;max=true&amp;aiz=true</a>

# Was ist Elternmitwirkung?

## Beispiele aus der Praxis

Ernährung in der Schule mit Elternbeteiligung

### Abstimmung 1

Vertiefendes Beispiel Bewegung: Wie kommen die Nationalen Empfehlungen für Bewegung und Bewegungsförderung in die Praxis?

oder

Vertiefendes Beispiel Psychische Gesundheit: Wie gefährden Eltern die psychische Gesundheit ihrer Kinder?

# Elternpartnerschaft aus wissenschaftlicher Perspektive

## Die Kontroverse Sacher - Betz

Kurzfassung Position Prof. Werner Sacher

Kurzfassung Position Prof. Tanja Betz



# Kurzfassung zu Prof. Werner Sacher

Zentral ist die Rollenklärung in der Kooperation: Eltern muss vermittelt werden, dass sie ihren Anteil der Kooperation vor allem in der Familie leisten. Das Handeln innerhalb der Familie ist entscheidend für den Bildungserfolg der Kinder! Was sollen Eltern nun in der Familie als Kooperationspartner leisten?

Sie sollen folgende Grundsätze befolgen:

- ▶ positive „Gewinnerwartungen“ an ihre Kinder stellen
- ▶ einen autoritativen Erziehungsstil pflegen
- ▶ viel mit ihren Kindern kommunizieren
- ▶ gemeinsam mit ihren Kindern lesen

# Kurzfassung zu Prof. Tanja Betz

„Auch angesichts der suggerierten „Win-win-Situation“ durch mehr Zusammenarbeit und eine Bildungs- und Erziehungspartnerschaft - wird ausgeblendet, wie stark in der Debatte und den darin proklamierten Qualitätsgrundsätzen die Institutionenperspektive dominiert.“ (Betz, 2015)

„Kinder werden im Diskurs und - so eine Hypothese - auch im Handlungsfeld zu Objekten der Zusammenarbeit und tauchen als Subjekte (oder gar als Partner) nicht systematisch auf. Lohnend wäre es daher, die Perspektive(n) der Kinder in der Debatte um die „Zusammenarbeit zu ihrem Wohl“ einzublenden.“ (Betz, 2015)

# Was ist eigentlich Gesundheit?

- WHO: „Gesundheit ist ein Zustand des vollständigen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlergehens und nicht nur das Fehlen von Krankheit oder Gebrechen.“
- F.Nietzsche (zugeschrieben): „Gesundheit ist dasjenige Maß an Krankheit, das es mir noch erlaubt, meinen wesentlichen Beschäftigungen nachzugehen.“
- Welche Art von Gesundheit brauchen / wollen wir?

# Gesundheitsthemen in der Schule

## Ernährung

Frühstück - Pausen - Unterricht - Mittagessen

Trinken im Unterricht?

## Partizipation

# Gesundheitsthemen in der Schule

## Bewegung

Bewegter Unterricht

Unfallkassen als Partner

## Abstimmung 2

Schulgebäude - Außengelände („Branchenregel Schulen“)

oder

Schulwege bewegt gestalten

# Gesundheitsthemen in der Schule

## Psychische Gesundheit

### Abstimmung 3

Konzept von Prof. Peter Paulus (MINDMATTERS)

oder

Was haben Kinderrechte mit psychischer Gesundheit zu tun?

Lehrpersonen - SchülerInnen - Eltern

Partizipation als Lösungsansatz

# Kommentare zu anderen Vorträgen bei fit4future 2018

**Mehrfach: „Wir müssen (über Kinder) die Eltern erziehen“**

> Wie soll das aussehen? Wer darf wen erziehen?

**Präsentation Opstapje: Film der Bundeszentrale für politische Bildung zur  
Chancenungleichheit von Kindern - Teilhabe durch teilen?**

> Wollen wir die Ungleichheit gesellschaftlich verändern? Wer gibt etwas ab?

**Prof. Klotter: „Ohne gemeinsames Essen gibt es keine Familie.“**

> Wichtiger Ansatzpunkt, besonders in Familien mit Teenagern!?

**Prof. Pesce: Motorische Fähigkeiten sind wichtig für den Spaß an der  
Bewegung und die kognitive Entwicklung.**

> Den Fokus in der Familie auf Bewegungsfreude lenken, weniger frühen  
Leistungssport anstreben

# Partizipation

**Was verändert sich, wenn Partizipation realisiert wird?**

Rückblick auf die drei Abstimmungen

Art der Angebote - Theorie versus Praxis - Vorkenntnisse

Kosten - Nutzen von Partizipation (notwendige Voraussetzungen)

**Warum brauchen wir so dringend mehr Partizipation?**

> Exkurs zu den Kinderrechten



# Erläuterungen zu den Materialhinweisen

In den Materialhinweisen finden Sie gekürzte Links, die aber auf die korrekten Seiten verweisen.

Der Link <https://paedagogische-beziehungen.eu/>

führt zu den Reckahner Reflexionen zur pädagogischen Ethik.

In allen Fragen der Zusammenarbeit von Familien und Fachkräften besteht der Anspruch, dass die Fachkräfte ihr eigenes Selbstverständnis und die Handlungsgrundsätze reflektieren. Dazu bieten die Reckahner Reflexionen eine sehr gute Unterstützung. Wenn Sie mir Feedback zu ihrer Arbeit mit den Reckahner Reflexionen geben möchten, melden Sie sich bitte unter [michael.toepler1@web.de](mailto:michael.toepler1@web.de).

# Materialhinweise

<https://www.tedco.de/downloads>

<https://www.peter-paulus/publikationen.html>

<https://www.unicef.de>

<http://dguv.gutegesundeschule>

<https://paedagogische-beziehungen.eu/>

<https://SacherErwiderung.pdf>

[https://www.Betz\\_2015](https://www.Betz_2015)

# Fazit und Schluss

Die Partnerschaft von Eltern und Fachkräften dient dem Wohl der Kinder.

Wir können gemeinsam Familie, Kita, Schule usw. gestalten.

Gesundheit fördert das Lernen - Bildung fördert Gesundheit

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**  
**Ich freue mich auf Ihre Fragen.**